

700 000 Wohnungen in München

Obwohl die konjunkturelle Situation auf dem Bausektor nach wie vor als nicht zufriedenstellend eingeschätzt wird, wuchs der Wohnungsbestand in München – trotz vieler Abbrüche – stetig an. Zur Jahresmitte konnte sogar die 700 000ste Wohnung statistisch registriert werden; insgesamt gibt es derzeit etwa 700 800 Wohnungen in der Landeshauptstadt. Im Städtevergleich liegt München damit hinter den Stadtstaaten Berlin (über 1,8 Mio.) und Hamburg (ca. 850 000) an dritter Stelle.

Nach Überschreiten der 700 000er-Marke stellt sich die Frage nach der konkreten Wohnung, der diese Ehre gebührt. Nachdem die Baufertigstellungsstatistik nicht die tagesbezogene oder gar stundengenauen Bezugsfreigaben von neuen und umgebauten Wohnungen festhält ist es nicht zu umgehen eine größere Baumaßnahme herauszugreifen, in der zur Mitte des Jahres 2000 mehrere Wohnungen fertiggestellt wurden.

Eine solche Anlage entstand in der Skagerrakstraße / Ecke Allacher Straße durch die Gemeinnützige Wohnungsfürsorge Aktiengesellschaft (GEWOFAG). Diese kommunale Wohnungsbau-gesellschaft wurde 1928 gegründet und verwaltet derzeit annähernd 24 000 Wohnungen.

Ein Blick in die Vergangenheit lässt die gewaltigen Erfolge im Bereich des Wohnungsbaus deutlich werden. Ende 1946 standen der Münchner Bevölkerung 180 340 Wohnungen zur Verfügung – allein 5 364 Wohnungen fielen damals durch Beschlagnahme und Zweckentfremdung aus dem Markt. Eine rein rechnerische Korrelation – Einwohner und Wohnungen – kommt zum Ergebnis, dass 1946 etwa 4 Einwohner und jetzt ca. 2 Einwohner sich eine Wohnung teilen bzw. teilen. Aus dieser – wichtige Kriterien außer Acht lassenden – Gegenüberstellung ist zu erkennen, dass die enormen Leistungen auf dem Wohnungsbausektor nach dem 2. Weltkrieg zu erheblichen Verbesserungen in der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum führten. Die Grafik vermittelt einen guten Überblick über das stetige Anwachsen des Wohnungsbestandes in München während der letzten 20 Jahre.

